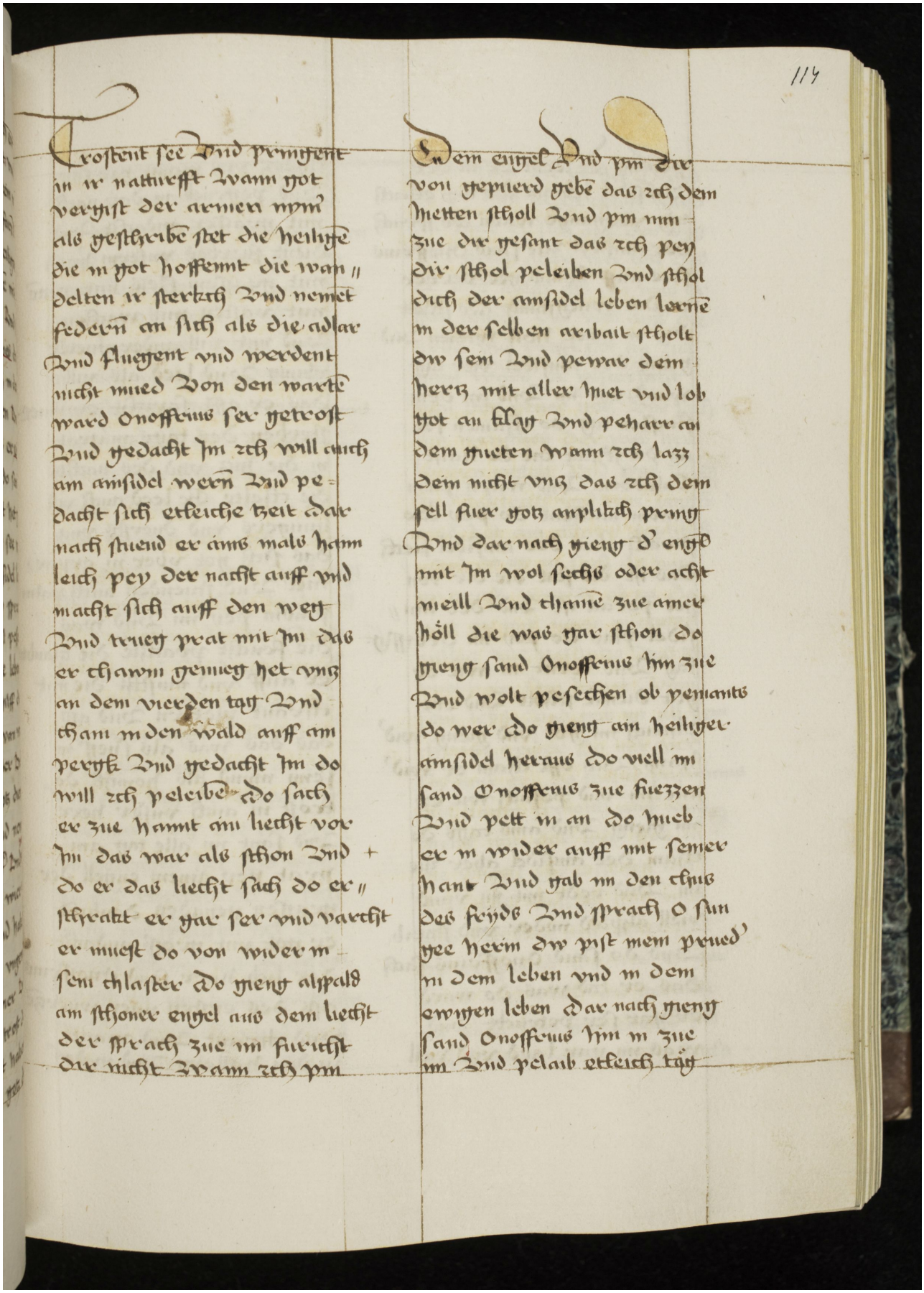
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



114

Trostent see Vnd prinnent
in ir nattirefft Wann got
verghst der armen nym
als geschribe stet die heliffe
die in got hoffennt die wan
delten ir sterkch Vnd nemet
federn an sich als die adlar
Vnd fliegent vnd werdent
nicht mued Von den warte
ward Onoffrius ser getrost
Vnd gedacht Im zch will auch
am ainsidel wern Vnd pe=
dacht sich etleiche zeit dar
nach stiend er ains mals ham
leich pey der nacht auff vnd
macht sich auff den weg
Vnd teriey preat mit Im das
er chawm gemiey het vnz
an dem vierden tag Vnd
cham in den wald auff am
perych Vnd gedacht Im do
will zch peleibe do sach
er zue hamt ain liecht vor
Im das war als schon Vnd +
do er das liecht sach do er
schreakt er gar ser vnd varcht
er muest do von wider m
sein chlaster do gieng alpald
am schoner engel aus dem liecht
der sprach zue im furicht
dich nicht Wann zch pin
Wem engel Vnd pin die
von gepiered gebe das zch dein
hetten scholl Vnd pin nun
zue dir gesant das zch pey
dir schol peleiben Vnd schol
dich der ainsidel leben lerne
in der selben aribait scholt
dw sein Vnd pewar dein
herz mit aller miet vnd lob
got an klag Vnd pehaer an
dem gnieten Wann zch lazz
dein nicht vnz das zch dein
sell fuer got anplikch prinng
Vnd dar nach gieng d' engel
mit Im wol sechs oder acht
meill Vnd chamen zue ainer
höll die was gar schon do
gieng sand Onoffrius him zue
Vnd wolt pesechen ob yemants
do wer do gieng ain heliger
ainsidel heraus do viell im
sand Onoffrius zue fuezzen
Vnd pett in an do hueb
er in wider auff mit seiner
hant Vnd gab im den chus
des feyds Vnd sprach O sun
gee herm dw pist mein prued'
in dem leben vnd in dem
ewigen leben dar nach gieng
sand Onoffrius him in zue
im Vnd pelaib etleich tag